

EU-FÖRDERUNG Leader-Regionen profitieren von Chancen und Zuschüssen Europa ist in jedem Dorf zu finden

152 Projekte wurden im Schwalm-Eder-Kreis in den vergangenen Jahren durch das Leader-Programm gefördert und umgesetzt. Die Förderperiode endete jetzt.

VON CLAUDIA BRANDAU

Fritzlar-Homborg – Mehr als elf Millionen Euro flossen in den vergangenen sieben Jahren aus EU-Töpfen in die Region – so viel wie nie zuvor. Möglich gemacht hat das Leader-Programm, das Projekte in und um den Schwalm-Eder-Kreis entwickelt. Allein in der Leaderregion Schwalm-Aue wurden 63 Projekte unterstützt. In der Förderregion Knüll wurden 45, in der Region Kellerwald-Edersee 44 Projekte angestoßen – eine jede Region erhielt rund 2,2 Mio. Euro Zuschuss. „Wir sprechen aber nicht nur über Geld“, sagt Regionalmanagerin Lisa Küppers von der Region Kellerwald-Edersee: „Wir sprechen vor allem über die Konzepte, in die dann viele Menschen eingebunden sind.“

Die Regionalmanagerinnen Sonja Pauly (Schwalm-Aue), Mareike Urbanek (Knüll) und Lisa Küpper (Kellerwald-Edersee) ziehen für ihre Regionen ein rundum positives Fazit aus der Förder-

1000 Projekte

Auch wenn er englisch ausgesprochen wird, stammt der Begriff „Leader“ aus dem Französischen. Dahinter steht der überaus sperrige Begriff der „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, was man übersetzen könnte mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums“ – und genau das war das Ziel, als das Programm vor genau 30 Jahren ins Leben gerufen wurde: Das Programm sollte zusammen mit örtlichen Initiativen das Leben auf dem Lande verbessern. Mehr als 1000 Projekte wurden zwischen 2007 und 2014 bewilligt, 63 Millionen Euro standen bereit. Europäische Union, Bund und Land Hessen haben 26 Millionen Euro geschultert. bra



Bringt Leben in den Ortskern: Die neue Boulebahn hinter dem Waberner Rathaus ist eines von vielen Dutzend Projekten, die mit der Förderung aus den Töpfen der Leaderregionen entstand.

FOTO: BETTINA MANGOLD/INH

periode, die 2020 endete: „Wir hatten viele Chancen – und die haben wir auch genutzt“, sagt Sonja Pauly und verweist auf 115 Projekte, die umgesetzt wurden.

Im vorigen Jahr lief eine Förderperiode aus, in der viele kleine Unternehmen profitiert haben: So wurden zum Beispiel mit einem Sonderplan das Gesundheitszentrum in Wabern, ein Tagestreff für Senioren in Treysa und die Erweiterung eines Fachbetriebs für Elektroantriebstechnik in Fritzlar gefördert. Zudem entstanden Hofläden, die landwirtschaftliche Entwicklung wurde vorangetrieben. Und: Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises wurden in den drei Förderbereichen 58 Arbeitsplätze in 31 Kleinstbetrieben geschaffen. All das zeige, dass die europäische Förderstrategie genau dort ankommt, wo sie gebraucht wird – auf dem Land. „Leader ist nur ein anderer Begriff für einen Motor“, sagt Lisa Küpper. Denn Leader stelle kein klassisches Förder-



Sonja Pauly
Region Schwalm-Aue



Lisa Küpper
Kellerwald-Edersee



Mareike Urbanek
Region Knüll

programm, sondern vielmehr eine eigene Strategie dar. Eine, die die Einwohner der Region begeistern und aktivieren will: „Die Menschen können selbst aktiv werden, Projekte anstoßen, damit etwas für ihren Ort erreichen.“ Mareike Urbanek, Sonja Pauly und Lisa Küpper wissen, dass der sperrige Leaderbegriff noch mehr ins gesellschaftliche Bewusstsein rücken kann, auch wenn bald jedes Dorf von der Förderstrategie profitiert hat, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert.

Jetzt erarbeiten sie die neue Förderphase, die 2023 beginnt und in der Städte und Gemeinden, aber auch Vereine und Privatinitiativen

vom Fördergeld profitieren sollen. Und das sprudelt gleich aus mehreren Quellen: Die Leaderregionen hatten erstmals auch eigene Regionalbudgets, aus denen heraus sie kleine Vorhaben finanzierten. Und die, sagt Mareike Urbanek, zahlten sich doppelt und dreifach aus. Denn die Regionalbudgets finanzierten nicht nur ein konkretes Projekt, sondern gäben auch viele neue Impulse und setzten somit weitere Ideen und Initiativen in Gang.

Was abstrakt klingt, lässt sich konkret aufzählen: In Wabern entstand mit Leader-Geld eine Boulebahn, in Merzhäusern Mitfahrbänke, das DGH Kerstenhausen hat

eine neue Küche, Großperhausen einen Skulpturengarten mit Permakultur, der Wildpark Knüll erhielt einen Schraubienkasten und ein Insektenhotel, am Homberger Marktplatz wurde der Kreativknotenpunkt ausgestattet, in Bad Zwesten der Wasserlauf und Kaskaden im Kurpark angelegt, im DGH Elnrode Küche und Technik auf Vordermann gebracht, am Alten Gehöft in Geismar Sanierungen vorgenommen.

Wegen Verwerfungen wie dem Brexit gelten nun 2021/2022 als Übergangsjahre, die neue Förderperiode beginnt 2023.

FOTO: ROHDE/URBANEK/KÜPPER

Diese Ideen werden 2020 gefördert

Die Regionen Kellerwald-Edersee, Knüll und Schwalm-Aue sind vom Land Hessen und der Europäischen Union anerkannte Fördergebiete, die von Trägervereinen umgesetzt werden.

Die Regionen sind überparteilich und verstehen sich als Wirtschafts- und Sozialpartner. Ziel der Regionalentwicklung ist es, die Lebensqualität in der Region dauerhaft zu erhalten, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Dabei soll das Potenzial der Region genutzt und ihre Stärken ausgebaut werden. In diesem Jahr gibt es in den Leaderregionen folgende Förderschwerpunkte:

1. Investitionen von Vereinen und Initiativen wie Kultur, Sport, Freizeit,
2. Nahversorgung, Treffpunkte, Ortskernstärkung, nachhaltige Mobilität wie ein Lastenrad fürs Dorf, Mitfahrbänke, Carsharing.
3. Kommunale Maßnahmen

Die Leaderregionen nehmen Anträge entgegen, bearbeiten und bewilligen sie. Dabei gehe es um die Wertschätzung kleiner und kleinsten Projekte, die aus den Regionalbudgets gefördert werden, so Lisa Küpper. bra

schwalm-aue.de, knuell.de, kellerwaldverein.de

Das sind die fünf Förder-Regionen

Die fünf Leader-Regionen haben andere Zuschnitte als der Landkreis oder gar die früheren Altkreise: So gehören Niederstein, Gudensberg und Edermünde zur Förder-Region Casseler Bergland. Fritzlar, Bad Zwesten, Jesberg und Gilsberg sind der Förderregion Kellerwald-Edersee zugeschlagen. Homborg, Frielendorf, Neukirchen, Schwarzenborn,

Oberaula und Ottrau bilden die Region Knüll. Und Guxhagen, Felsberg, Melsungen, Malsfeld, Morschen und Spangenberg decken das Mittlere Fuldata ab. Das Gebiet Schwalm-Aue besteht aus Schwalmstadt, Borken, Wabern, Neuental, Willingshausen und Schrecksbach. In Hessen gibt es 24 Förder-Regionen. bra

Leben auf dem Lande wird immer besser

Tourismus, Homeoffice, Barrierefreiheit sind wichtige Themen

Die Leaderregionen tragen gemeinsam Verantwortung für den ländlichen Raum: Jedes Projekt, jede Investition soll dazu beitragen, die Lebensqualität zu heben: „Dazu wollen wir beitragen“, so die Regionalmanagerinnen, die sich nicht als Konkurrentinnen, sondern als Netzwerkpartner verstehen.

Nordhessen biete eine wunderschöne Kulturlandschaft mit tollen Entwicklungschancen, auch in Sachen Tourismus. Dafür gelte es, die Themen Mobilität, Barrierefreiheit, Wanderwege und Unterkünfte auszubauen. „Davon profitieren wir alle“, sagt Mareike Urbanek. Der Blick bei den Förderschwerpunkten richtet sich nach vorne, auf ein Leben nach der Corona-Pandemie.



FOTO: CLAUDIA BRANDAU

Nordhessen soll von seiner Schönheit profitieren: auch im Tourismus. Das Bild entstand in der Lochbachklamm bei Wallenstein.

Die Krise hat einen Digital Schub gebracht, hat die Themen Homeoffice, Coworking und Satellitenbüros befeuert. Nicht zuletzt auch deswegen nimmt die nächste Förderperiode den Fokus weg vom

Thema „schrumpfende Bevölkerung“. Denn schon jetzt sei eine Trendwende zu sehen, viele entdeckten das Leben auf dem Land für sich neu. Damit stellt sich auch die Frage nach einem nach-

haltigen Siedlungskonzept, nach Sanierung von Leerständen und Belebung der Ortskerne. „Wir können nicht jedes Jahr Millionen Hektar Land verbauen“, sagt Sonja Pauly. Auch dieses Thema behalten die Leaderregionen im Blick, samt nachhaltiger Mobilität und schneller Internetversorgung. „Ohne die geht nichts mehr.“

Für all das sollen Konzepte mit den Menschen vor Ort entwickelt werden. Auch über die nächste Förderperiode hinaus. Wie die nach Corona aussehen wird, steht noch nicht fest, es gibt noch keine Planungssicherheit. Aber: „Regionalentwicklung ist eine Daueraufgabe“, sagt Sonja Pauly. „Die kann man nicht alle sieben Jahre auf den Prüfstand stellen.“ bra

Fahrer gerät mit 3,8 Promille in Verkehrskontrolle

Fritzlar – Ein Alkoholtest ergab bei einem Autofahrer in Fritzlar am Samstag einen Alkoholgehalt von 3,8 Promille im Blut. Der 38-jährige Fritzlarer war nach den Angaben der Polizei gegen 23.50 Uhr mit seinem VW-Bus in eine Verkehrskontrolle auf der Gießener Straße in Fritzlar geraten.

Den Polizeibeamten fiel der Alkoholgeruch des Mannes auf, er musste nach der Kontrolle den Führerschein abgeben und sich einem Bluttest unterziehen. rdg

APOTHEKEN

FRITZLAR-BORKEN-WABERN-BAD ZWESTEN – St. Martin Apotheke, Fritzlar, Kasseler Straße 22 A, Tel. 0 56 22/99 65 50.

GUDENSBERG-EDERMÜNDE-NIEDENSTEIN – Hünstein-Apotheke, Baunatal, Elgershäuser Straße 9, Tel. 0 56 01/80 31.

NEUNTAL-JESBERG-FRIE-LENDORF-SCHWALMSTADT – Schwanen-Apotheke, Jesberg, Bahnhofstraße 12, Tel. 0 66 95/322.

HOMBERG-KNÜLLWALD – Knüllwald-Apotheke, Knüllwald, Hauptstraße 12 A, Tel. 0 56 81/31 80.

WIR GRATULIEREN

Homborg – Christa Griese, Melsunger Straße, begeht ihren 85. Geburtstag.

Mörshausen – Engelbert Klur, Breslauer Straße, wird 80 Jahre alt.

Knüllwald – Karl-Heinz Schöne-wolf, Hersfelder Straße, vollendet sein 70. Lebensjahr.

Neuental – Marlene Albracht, Schlierbach – Marlene Albracht, begeht ihren 70. Geburtstag.

Fritzlar – Das Fest der Diamanten Hochzeit feiern heute die Eheleute Rosemarie und Horst Ernst.

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine
www.hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ippen
Chefredakteur Andreas Lukesch, auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes.
Chefredaktion: Jan Schlüter (stellv. Chefredakteur), Marcus Janz (Chef vom Dienst).
Verantwortliche Redakteure
Nachrichten (Politik und Wirtschaft): Dr. Tibor Pécsa, Stellv. Jörg-Stephan Carl, Kultur: Bettina Frischke, Sport: Frank Ziemke, Kassel Stadt: Florian Hagemann, Kassel Land: Alia Shuhaiber, Leserdialo: Axel Welch
Fritzlar-Homborg Allgemeine
Amtliches Verkündungsorgan für den Schwalm-Eder-Kreis
Marktplatz 24, 34560 Fritzlar.
Geschäftsstelle (Anzeigen, Abonnements):
☎ 05622/7907-0, Fax: 05622/7907-20
Ziegenhainer Straße 10 B, 34576 Homborg.
Geschäftsstelle (Anzeigen, Abonnements):
☎ 05681/9934-0
☎ 05681/9934-19
Sport: ☎ 05681/9934-19
Geschäftsanzeigen: ☎ 05681/9934-14
Anzeigenannahme, ☎ 05681/9934-25 (Geschäftsstelle)
Fax: 05681/9934-24 (Redaktion)
E-Mail: homborg@HNA.de, fritzlar@HNA.de
Redaktion Fritzlar-Homborg:
Maja Yüce (verantwortlich).
Sport: Ralf Ohm (Homborg).
Geschäftsführung:
Dr. Jan Eric Rempel, Frank Schmid.
Leitung des Geschäftskundenbereichs:
Miriam Donnert.
Privatkunden: Sebastian Gerhold.
Logistik: Yanki Nüsse.
Verlag: Verlag Dierichs GmbH & Co KG, Postfach 101009, 34010 Kassel, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 08 00 / 2 03 - 21 93*
kundenservice@HNA.de
Redaktion, ☎ 08 00 / 2 03 - 45 67*
Fax 05 61 / 2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreisleiste Nr. 62. Monatlicher Abonnementspreis für das Komplett-Abo einschließlich Verlagszustellung Euro 38,40 (bei Postzustellung Euro 40,60) inkl. 5% MwSt.
Kündigungen sind in Textform (§126b BGB) mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende bzw. dem Ablauf der Verpflichtungsfrist an den Verlag zu richten.
Rechte für elektronische Pressespiegel: PMG Presse-Monitor GmbH, ☎ 0 30 / 2 84 93-0, www.presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Str. 1, 34123 Kassel.